

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Rahmen. Ein Hilfsbuch zur Berechnung von Rahmen aus Eisen und Eisenbeton mit ausgeführten Beispielen. Von Dr. Ing. W. Gehler, o. Professor an der Techn. Hochschule und Direktor des Versuchs- und Materialprüfungsamtes Dresden. Dritte, neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1925. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis 18 M., geb. M. 19,50.

Die vorliegende, dritte Auflage des in Ingenieurkreisen stark verbreiteten Buches über die Statik der Rahmentragwerke zeigt gegenüber der zweiten Auflage folgende wesentlichen Erweiterungen: Im ersten Teil wurde der Rahmenstab mit Eckstäben und ein Abschnitt über wagrechte Verschiebungen von Rahmen eingefügt. Ausgebaut wurden ferner die Abschnitte über das Drehwinkelverfahren und seine Anwendungen, unter besonderer Berücksichtigung auch der Stockwerkrahmen. Auch der eiserne Rahmen ist neben dem Eisenbetonrahmen ausführlich zur Darstellung gelangt.

Gehlers Buch behandelt die statische Seite der Rahmenkonstruktionen in vorbildlicher, gründlicher Weise; die direkte statische Untersuchung, ohne fertige Formeln, wird in einfacher Art entwickelt, und ein guter Ueberblick geboten über die verschiedenen Berechnungsmethoden. Neben den Büchern, die in erster Linie auf die Angabe fertiger Formeln für eine rasche Bemessung abzielen, ist das vorliegende Buch ganz unentbehrlich, denn es vermag wohl allein das tiefere Eindringen in das statische Arbeiten einer beliebigen Rahmenkonstruktion anzuregen und zu fördern. Damit hilft es auch dem entwerfenden Ingenieur neue Rahmengebilde, die sich nicht in einen vorhandenen Normaltypus hineinzwängen lassen, in den Bereich seiner Studien zu ziehen. Die theoretischen Untersuchungen nehmen überall auf die praktischen Anwendungsmöglichkeiten gebührend Rücksicht.

Mit Interesse wird der statisch weitergebildete Leser des Buches davon Kenntnis nehmen, dass der Verfasser, wie er im Vorwort erwähnt, das ältere Verfahren der Formänderungsarbeit neben dem Drehwinkelverfahren als gleichbedeutend erachtet. Die Rahmenstatik ist zu mannigfaltig, als dass ein einziges Verfahren für alle Fälle als das zweckmässigste angesprochen werden könnte. Welches Verfahren in jedem Fall zu wählen ist, das wird derjenige, der Gehlers Buch durchstudiert hat, ohne grosse Mühe selber entscheiden können, ja er wird wahrscheinlich gelegentlich finden, dass auch eine Kombination (einzelne Elastizitätsgleichungen auf Grund der Kraftmethode, die noch fehlenden auf Grund der Deformationsmethode aufgestellt) der zwei grundlegenden Methoden den Rechnungsgang noch weiter abzukürzen vermag.

Auch in der neuen Auflage ist Gehlers „Rahmen“ ein für die Praxis unentbehrliches Buch.

Spanlose Formung. Schmieden, Stanzen, Pressen, Prägen, Ziehen. Band IV der Schriften der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure. Herausgegeben von Dr. Ing. V. Litz. 151 Seiten mit 163 Textabbildungen und 4 Zahlentafeln. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis M. 12,60.

In dem Buche, das die Veröffentlichung einer Reihe von Vorträgen darstellt, behandeln fünf Verfasser, alle Betriebsingenieure der Berliner Maschinenindustrie, die im Untertitel genannten Gebilde der spanlosen Formung. In den einzelnen Kapiteln werden die Hand- und Maschinenwerkzeuge, die verwendeten Werkzeugmaschinen und Hilfseinrichtungen beschrieben und eine Anzahl Arbeitsverfahren an Hand von Beispielen erläutert. Diese entstammen, entsprechend der Berufstätigkeit der Verfasser, bei den Kapiteln über das Schmieden dem allgemeinen Maschinenbau, bei den übrigen zumeist dem Apparatebau der Elektrotechnik. Wir haben somit eine vorwiegend beschreibende Darstellung vor uns, wobei das Hauptgewicht auf die Werkzeuge und ihre Wirkungsweise gelegt wurde. Die Werkzeugmaschinen sind meist durch Katalogbilder wiedergegeben, ohne dass auf deren konstruktive Einzelheiten eingegangen wird. Ein tieferes Eindringen in die Vorgänge der plastischen Verformung und eine Abklärung damit zusammenhängender Fragen lag nicht in der Absicht der Verfasser.

Das Buch wird demjenigen, der sich über die zur Zeit vorhandenen Möglichkeiten spanloser Formung von Maschinenteilen unterrichten will, gute Dienste leisten und ihn gegebenenfalls zu vergleichenden Kostenrechnungen anregen. Die Ergebnisse solcher Rechnungen sind für einige Beispiele angegeben. Die Rechnungsgrundlagen müssen im Einzelfalle durch sorgfältige Versuche ermittelt werden, wobei Herstellungskosten und Haltbarkeit der Werkzeuge die Hauptrolle spielen.

G.

Farbe und Dasein. Von Wilhelm Steinfels. Aus: Gott-Natur, Schriftenreihe zur Neubegründung der Naturphilosophie. Herausgegeben von Wilh. Rössle. 235 Seiten, mit Konstruktions-Zeichnungen und zahlreichen Farbentafeln. Jena 1926. Verlag von Eugen Diederichs. Preis geh. 9 M., in Leinen geb. 12 M.

Das Buch beginnt mit der Untersuchung des Ostwald'schen Farbenkörpers, der auf ein reguläres Axenkreuz bezogenen Kugel, deren horizontale Pole rot-grün und gelb-blau sind, die Vertikalen aber weiss und schwarz. Die verschiedenen Zonen dieser Kugel, und besonders ihre ebenen Schnitte werden zunächst auf ihren empirischen Erlebniswert untersucht, dann werden die Ergebnisse (sehr plausible Ergebnisse) vertieft, indem die Gesamtheit der psychischen Erlebnisse nach dem Vorbild der Farbenkugel zu einer „Bewusstseinskugel“ geordnet und auf das gleiche Axenkreuz bezogen werden; in einem dritten Teil endlich wird diese Anschauungsform ins Kosmische hinaus projiziert, oder, umgekehrt gesehen, das Weltganze diesem System eingeordnet. Das Buch wird hier angezeigt, weil gerade Architekten oft Neigung haben, ihr Bedürfnis nach sozusagen kristallhafter Ordnung ins Metaphysische zu verfolgen, und weil ihre Kunst in den gleichen Grenzgebieten zwischen Physis und Metaphysis, zwischen Empirie und Symbol zu Hause ist; das Buch trägt denn auch mit Recht den Untertitel „Grundzüge zu einem symbolischen Weltbild“, denn es sieht das Ganze im Spiegel des Einzelnen, und im Einzelnen den Bezug aufs Ganze. Sehr gross wird der Kreis derer, an den sich Steinfels wendet, nicht sein, aber es sei denen, die sich auf dem Gebiet des Symbolischen mit der nötigen Vorsicht und dem Bewusstsein der Gefahr dieser doppelten Böden zu bewegen wissen, bestens empfohlen.

P. M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Bündner Ingenieur- und Architekten-Verein. Jahresbericht 1925/26.

I. Mitgliederbewegung.

	Dem S. I. A. angehörend:			Freie Mitglieder	
	Architekten	Ingenieure	Total	Mitglieder	Total
Bestand Ende 1924/25	16	38	54	19	73
Bestand Ende 1925/26	17	39	56	15	71

Neueingetreten sind in unsere Sektion: Arch. Weber-Boehm, Ragaz, früher Sektion Zürich; Ing. Alex. Bernhard, Landquart Fabriken; Ing. J. Fontana, Samaden, früher Freimitglied; Ing. K. Grütter, B. K. Samaden. — Ausgetreten sind: Ing.-Chem. Büeler-Deflorin, Monfalcone (wegen Domizil-Verlegung in Ausland) und Ing. H. Studer (Uebertritt in die Sektion Zürich).

Von den Freimitgliedern sind ausgetreten: Masch.-Techn. Guhl, Landquart, und Ing. Rovida, Wädenswil. — Durch den Tod haben wir verloren Obering. C. Peterelli, Savognino, der unsere Sektion am 31. Mai 1877 gründen half und jahrzehntelang ein eifriges Mitglied war.

II. Vereinstätigkeit.

- In sieben Sitzungen sind folgende Traktanden behandelt worden:
4. Dez. Generalversammlung. Der Vorstand wird bestätigt wie folgt: Präsident: H. L. v. Gugelberg, Ingenieur, Maienfeld; Vize-Präsident: J. E. Willi, Architekt, Chur; Kassier: G. Lorenz, Ingenieur, Thusis; Aktuar: Hans Conrad, Ingenieur, Chur; Beisitzer: O. Good, Kulturingenieur, Chur, und W. Sulser, Architekt, Chur. — Als Delegierte werden gewählt: Oberingenieur J. Solca (bisher) und Oberingenieur E. Bernasconi (neu). — Anschliessend: Vortrag von Ing. H. Conrad: „Ueber den Bahnhofumbau Chur“.
 18. Dez. Prof. C. Andraea, E. T. H. (Zürich): Lichtbildervortrag „Ueber Probleme der Alpendurchstiche“.
 29. Jan. Ing. F. Gugler, Direktor N. O. K. (Baden): Lichtbildervortrag „Einige Bauverfahren beim Wäggitalwerk“.
 13. Febr. Gemeinsame Sitzung mit der Naturforschenden Gesellschaft: Linder, (Viscose, Emmenbrücke): Lichtbildervortrag mit Demonstrationen „Ueber Kunstseide“.
 26. Febr. Lichtbildervortrag von Kulturingenieur O. Good: „Land- und alpwirtschaftlicher Hochbau unter besonderer Berücksichtigung der Bündner Verhältnisse“.
 26. März. Dr. A. Meuli & Ing. F. Prader: „Die projektierte Bernhardsbahn“ (mit Lichtbildern).
 5. Juni. Oberelektroingenieur W. Dürler: Lichtbilder aus Japan.
- Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in drei Sitzungen. An der D-V des S. I. A. in Aarau vom 5. Dezember war unsere Sektion vertreten durch Ing. v. Gugelberg und Ing. H. Conrad und an derjenigen vom 28. August in Basel durch Obering. Solca und Ing. v. Gugelberg. An der 50. G-V des S. I. A. vom 28. bis 30. September in Basel waren von unserer Sektion acht Mitglieder anwesend.

Im Winter 1925/26 ist der 3. Band Graubünden des Bürgerhauses der Schweiz erschienen; damit ist die sehr gut ausgefallene Publikation, die überall Lob und Anerkennung findet, zu ihrem glücklichen Abschluss gelangt.

Eine Exkursion in die Zementfabriken Wallenstadt, die auf den 9. Oktober, nachmittags, angesetzt war, musste wegen zu geringer Beteiligung ausfallen.
Der Aktuar: H. C.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. PROTOKOLL

IV. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 8. Dezember 1926, 20¹⁵ Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Dir. W. Trüb, Vizepräsident. Anwesend 49 Mitglieder und Gäste. Das Protokoll der III. Vereinssitzung ist in Nr. 23 der „S. B. Z.“ erschienen und wird genehmigt. Vom Bodensee-Bezirksverein Deutscher Ingenieure liegt eine Einladung vor zu dem am 12. Dezember d. J. in Konstanz stattfindenden Vortrag von Herrn Dr. Ing. Baader über „Der Dornier Superwal“.

Die Umfrage wird nicht benutzt.

Vortrag von Prof. Dr. W. Kummer (Zürich) über

Wachstumsgesetze und spezifische Drehzahlen von Maschinen.

An Hand von zahlreichen, graphisch dargestellten Untersuchungen wird gezeigt, dass bei einer Serie von Maschinen gleicher Konstruktionsart die Leistung in Funktion der Drehzahl einer Gesetzmässigkeit unterworfen ist, die sich in allem. Hyperbeln ausdrückt. Dies gilt nicht nur für die hydraulischen Maschinen, von denen es bereits bekannt war, sondern auch für alle andern, und zwar für Rotations- wie für Kolbenmaschinen. Interessant ist es feststellen zu können, dass schon vor 30 Jahren gefühlsmässig Maschinenreihen konstruiert wurden, die ziemlich genau den heute von Prof. Kummer nachgewiesenen Gesetzen entsprechen. Seine Ausführungen werden demnächst in der „S. B. Z.“ eingehend veröffentlicht werden. Der sehr geistreiche und in seiner geschlossenen, knappen Form schöne Vortrag wird vom Auditorium wie vom Vorsitzenden lebhaft verdankt.

Diskussion: Dir. W. Trüb weist darauf hin, dass leider gerade die beiden Maschinenarten, die in immer grösseren Einheiten gekuppelt werden, die Dampfturbinen und Turbogeneratoren, reihenmässig so schlecht zusammenpassen. Prof. R. Dubs weist auf die modernen Bestrebungen, durch die Erhöhung der Geschwindigkeit an Masse zu sparen, wodurch die Maschinen verbilligt werden können. Die spezifische Drehzahl hat sich innert der letzten zehn Jahre etwa verdreifacht. Obering. J. Karrer und Prof. M. ten Bosch deuten Fälle von Maschinen an, die aus den gezeigten Kurven herausfallen und doch wirtschaftlich sind.

Im Schlusswort bemerkt Prof. Kummer, dass es ihm nur darum zu tun sei, in grossen Zügen gewisse Gesetzmässigkeiten abzuleiten und nachzuweisen. Abweichungen werden infolge besonderer Konstruktions-Verhältnisse immer vorkommen. Auch werden solche erkenntnistheoretischen Gesetze natürlich nicht formuliert, um darnach Maschinen zu konstruieren.

Schluss der Sitzung 22 Uhr.

Der Aktuar: H. P.

V. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 22. Dezember 1926, 20¹⁵ Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag von Prof. E. Meyer-Peter, E. T. H., Zürich:

Der Wettbewerb für das Limmatkraftwerk Wettingen unter besonderer Berücksichtigung der hydraulischen Modellversuche.
(Mit Lichtbildern.)

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen!

Winterprogramm 1926/27.

27. Okt. Ing. C. Jegher, Herausgeber der „S. B. Z.“ (Zürich):
„Genua-Amsterdam“, Eindrücke von einer Ferienfahrt (mit Lichtb.).
10. Nov. Dr. Ing. K. Kobelt (Bern):
„Die Bodensee-Regulierung“ (mit Lichtbildern).
24. Nov. Architekt Jeanneret („Le Corbusier“, Paris):
„Le Plan voisin de Paris“, Urbanisation d'une grande ville, avec dessins au tableau noir et projections.
8. Dez. Prof. Dr. W. Kummer, E. T. H. (Zürich):
„Wachstumsgesetze und spezifische Drehzahlen von Maschinen“.
22. Dez. Prof. E. Meyer-Peter, E. T. H. (Zürich):
„Der Wettbewerb für das Limmatkraftwerk Wettingen unter besonderer Berücksichtigung der hydraulischen Modellversuche“.
12. Jan. Prof. Hans Bernoulli, Architekt (Basel):
„Prinzipielles und Aktuelles vom Wiener Städtebaukongress.“
26. Jan. Polizei-Inspektor O. Heusser (Zürich):
„Was verlangt die Verkehrspolizei vom Strassenbauer (mit Lichtb.).“
9. Febr. Otto Rudolf Salvisberg, Architekt (Berlin-Bern):
„Neue Berliner Bauten“ (mit Lichtbildern).

23. Febr. Oberingenieur Paul Faber (Baden):
„Hochdruckdampf-Anlagen“ (mit Lichtbildern).
9. März. Dipl. Ing. Frk. Mäckbach, Doz. a. d. Handelshochschule Berlin:
„Die Rationalisierung der Gütererzeugung“ (mit Lichtbildern).
23. März. Dr. phil. J. Gantner, Redaktor des „Werk“ (Zürich):
„Die Projekte für die Neugestaltung der Stadt Rom“ (mit Lichtb.).
6. April. Prof. C. Andreae, Rektor der E. T. H. (Zürich):
„Technisches und Rechtliches vom Sulgenbachstollen in Bern“.

S. T. S.	Schweizer Technische Stellenvermittlung Service Technico Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöhe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1217, 1255, 1268, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1291, 1293, 1294, 1295, 1297, 1299, 1301, 1304, 1305, 1307, 1309, 1310, 1311, 1312, 1314, 1318, 1320.

Reisevertreter mit techn. Bildung und Sprachkenntnissen, für Holzbearbeitungsmaschinen-Fabrik. Deutsche Schweiz. (1247 a)
Tüchtiger, erfahrener Konstrukteur für Müllerei-Maschinen. Deutsche Schweiz. (1267 a)

Technicien connaisseur à fond l'industrie des fils et câbles isolés au caoutchouc, et ayant pratique d'atelier. Lyon. (1293 a)

Maschinen-Ingenieur oder Techniker mit abgeschl. technischen Studien, sowie guten engl. und franz. Sprachkenntnissen, für das Verkaufsbureau einer schweizerischen Grossfirma. (1295 a)

Jüngerer Architekt (E. T. H.) mit Ausland-Praxis u. erfolgreicher, Tätigkeit in Zürich und Umgebung, sucht seriösen, zuverlässigen Associé mit guten Beziehungen. (1304 a)

Ingenieur mit Hochschulbildung, Fachmann in der Kunstseidenbranche, für die techn. Leitung einer Kunstseidenfabrik. Schweiz. (1315)

Elektro-Techniker mit abgeschl. Technikumbildung und guter Praxis in der Berechnung und im Bau von Leitungen (auch Weitspannleitungen). Sprachkenntnisse. Deutsche Schweiz. (1317)

Ingénieur de 25 à 35 ans, ayant pratique d'ateliers et commerciale de quelques années, disposé à se charger de la représentation en Suisse d'une maison américaine (Cutting-Oil). (1319)

Ingenieur oder Techniker als Termin-Beamter in deutsch-schweizerische Maschinenfabrik. (1321)

Tüchtiger Techniker-Bauführer mit guter Praxis, in Baugeschäft nach St. Gallen, für 2 bis 3 Monate, event. dauernd, Eintritt bald. (1322)

Seriöser Bauführer, erfahrene, absolut zuverlässige Kraft, für Baugenossenschaft in der Ostschweiz. Eintritt 1. Januar 1927. (1324)

Tüchtiger Eisenkonstrukteur für Wehrbauten, mit Kenntnissen in Statik und Eisenbeton, nach Zürich. Dauernde, gute Stellung. (1326)

Konstrukteur mit Kenntnissen im Bau von industr. Feuerungsanlagen u. Hochkaminen, für Ofenbaufirma. Deutsche Schweiz. (1330)

Technisch gebildeter, jüngerer Mann als „employé intéressé“, mit einer Interessen-Einlage von etwa 20000 Fr., zur Mitarbeit bei einer Waldverwertung (Mittelmeer). Deutsch und Französisch, etwas Italienisch und event. Spanisch. Dauerndes Arbeitsfeld. (1332)

Bautechniker-Bauführer, in Voranschlag und Werkplänen selbstständig und absolut zuverlässig. Architekturbureau in Zürich. (1334)

Tücht. Bauführer (Architekt oder Bautechniker), der in letzter Zeit in Zürich tätig war und mit stadtzürcher. Verhältnissen durchaus vertraut ist. Architekturbureau in Zürich. (1336)

Jüngerer, gewandter Bautechniker, für Bureau und Bauplatz. Architekturbureau auf dem Lande. (1338)

Hochbautechniker (27 bis 35 J.) mit Praxis in Baugeschäften, für die selbständige Leitung einer Baugeschäft-Filiale. Aushilfsstelle. Sofortige Vorstellung erwünscht. (Adresse bei der S. T. S.). (1340)

Tüchtiger Hochbau-Techniker, gewandter Zeichner, auf Architekturbureau in Zürich. Gehalt 500 bis 600 Fr. Eintritt sofort. (1342)

Tüchtiger Techniker, im armierten Beton erfahren, für den Bau eines Landungssteiges in einem französischen Hafen. (1344)

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Herren Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

Administration der „Schweizer. Bauzeitung“.